

# Wirtschaftsverbände: „Nordtangente ohne weiteren Aufschub“

## Bedeutung der Umgehungsstraße für die Region

**Ahrensburg (ve).** Die Wirtschaft in Ahrensburg hat Stellung bezogen und sogar schon eine eigene Variante vorgeschlagen: Sie wünscht den Bau der Nordtangente. Nun hat sie in einem offenen Brief erneut deutlich gemacht, dass der Bau der Nordtangente ihrer Ansicht nach keine Verzögerung verkraftet.

„Die Verwirklichung der Nordtangendentrasse über den Kornkamp, die von den Gutachtern als kostengünstigste und damit auch am ehesten zu realisierende Trassenvariante ermittelt wurde, kann keinen weiteren Aufschub dulden“, heißt es in dem Brief an Bürgermeister Michael Sarach.

Als zentraler Grund für die Dringlichkeit nennen die Wirtschaftsfachleute die Aussicht auf Zuschüsse. „Der Planfeststellungsbeschluss

muss spätestens im Jahr 2013 erfolgt sein, ansonsten erhöht sich der Eigenanteil der Stadt Ahrensburg massiv“, argumentieren sie. „Vor diesem Hintergrund sprechen wir uns für eine zügige Beratung in den politischen Gremien aus.“

Unerlässlich ist der Bau der Nordtangente, da „die optimale verkehrliche Anbindung eines Unternehmens ein ganz zentraler Standortfaktor ist, der die Betriebe zum Verbleib an ihrem Standort – Gewerbegebiet Nord – veranlassen kann. In Ahrensburg sind viele Firmen ansässig, die zu bundesweiten Leit- und Wachstumsbranchenzahlen.“ Unterscriben wurde der offene Brief von Ernst-Jürgen Gehrke, Vorsitzender des IHK-Wirtschaftsbeirates Stormarn, Michael Voigt, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der südholsteini-

schen Wirtschaft (VSW), Norbert Leinius, Geschäftsführer der WAS GmbH, und Nils Thoralf Jarck, IHK-Geschäftsbereichsleiter.

Eine Reaktion aus dem Rathaus gibt es inzwischen: Bürgermeister Michael Sarach betont, dass in jedem Fall die Planfeststellung bis 2013 erfolgen soll, so dass die Stadt die Förderung für die Finanzierung erhalten werde. Dieser Zeitplan behalte Gültigkeit. In die Diskussion ist die Nordtangente im Zuge der sich verschlechternden Finanzlage der Stadt gekommen als potenzielles Projekt, das „geschoben“ werden könne. Geschoben würden allerdings nur Mittel, die derzeit und in 2012 für das Projekt noch nicht benötigt würden.

Lesen Sie auch Leserbriefe zu dem Thema auf der Seite 5 in dieser Ausgabe.

**Markt Ahrensburg**

**02.03.2011**